



Der Zivilschutzverband - Bezirksstelle Judenburg möchte Sie über folgendes Thema informieren (Ausgabe 5):

SICHERES WANDERN-DIE NATUR GENIESSEN

Wanderunfälle nehmen zu. Jahr für Jahr verunglücken unzählige Menschen in den heimischen Alpen. Viele Wanderer und Bergsteiger ermüden im Laufe ihrer Tour oder passen einfach zu wenig auf. In der Folge stolpern sie, verlieren das Gleichgewicht, stürzen oder rutschen aus.

Weitere Unfallursachen sind Steinschlag im Gebirge, Wetterumsturz, Herzinfarkt u.s.w.

Das Ergebnis: Neben der Trittsicherheit gehört die Selbstüberschätzung zu den häufigsten Unfallursachen im Gebirge, sowie schlechte oder keine Tourenplanung.





Selbstschutztipps für die Wandersaison

Bevor man seine Tour antritt, sollte man sich gründlich vorbereiten:

- Die Wanderroute den Fähigkeiten entsprechend genau planen und Orientierungsmittel wie Wanderkarte, Kompass und Höhenmesser mitnehmen (allerdings soll man vorher ausreichend damit geübt haben!).
- Sicherstellen, dass der Wanderweg begehbar ist und auf dem gekennzeichneten Weg bleiben (der Hüttenwart oder der Tourismusverein kann über die jeweilige Situation vor Ort Auskunft geben).
- gegebenenfalls Erkundigen über den Fahrplan und die letzte Fahrt der Bergbahn, sowie die Möglichkeit einer Übernachtung einholen.
- auf Wanderungen soll man sich nie alleine begeben. Es ist sinnvoll, Drittpersonen über die geplante Route zu informieren und sich nach der Wanderung zurück zu melden.





GRUNDAUSRÜSTUNG - Was ist wirklich nötig?

Rucksack

kleines Verbandwerkzeug

notwendige Medikamente

Biwaksack

winddichtes Übergewand

wärmende Kleidung

Getränk und Proviant

Signalmittel

(Signalpfeife, -rakete u. ä.)

richtiges, dem Gelände angepasstes

Schuhwerk

Im Winter zusätzlich:

Verschüttetensuchgerät

(Lawinensuchgerät)

Lawinenschaufel

Rucksacksonde

Bekleidung mit Chip-Recco

WICHTIG! das „Alpinen Notsignal“

Sechsmal innerhalb einer Minute ein Zeichen (Rufen, Pfeifen, Heben eines sichtbaren Gegenstandes etc.) geben. Danach 1 Minute Pause und vorangegangenes Zeichen wiederholen.

Als Antwort erfolgt ein Zeichen der Retter dreimal innerhalb einer Minute.





NOTFALL - Gewitter

In einem Gewitter zu geraten, bedeutet große Gefahr ! Einen wirklichen Schutz vor Blitzen gibt es im Gebirge kaum. Daher ist es wichtig, durch richtige Tourenplanung das Hineingeraten in ein Gewitter überhaupt zu vermeiden!

Ständige Wetterbeobachtung bei unsicherem Wetter

Warnsignale: Schwüle Luft, Quellwolken

Alarmsignale: Quellwolken mit dunkler Unterseite, ausgefranster Ränder, fernes Donnernrollen

Höchste Lebensgefahr: Elektrische Ladung in der Luft (Haare stellen sich auf, knistern....)

Kaum oder keinen Schutz findet man: Auf Gipfel und Graten; unter oder in der Nähe von einzeln stehenden Bäumen; am Fuße von Felswänden; im Eingangsbereich von Höhlen.

Einigen - aber keinen totalen Schutz findet man: in Tälern und Senken; 15 Meter von Felswänden entfernt; in Kauerstellung; Beine geschlossen.





HILFE – Alarmierung Alpinnotruf – Bergrettung 140



Mit dieser Notrufnummer gelangen Sie zur Landeswarnzentrale.
Legen Sie sich vor dem Anruf folgende Informationen zurecht:

WER? Name, Adresse, Telefonnummer des Anrufers

WO? Genaue Ortsangabe. Achtung! Entgegennehmender nicht ortskundig!

WAS? Beschreibung der Situation

WIE VIELE? Wie viele Verletzte

WANN? Geschah der Unfall?

UM WELCHE? Verletzungen handelt es sich?

Sofortmaßnahmen - Erste - Hilfe



Wenn Sie mehr über das Verhalten bei Wanderungen wissen wollen

informieren Sie sich bei der Ortsstelle der Bergrettung
beim Zivilschutzbeauftragten ihrer Gemeinde
beim Zivilschutzverband Judenburg Tel. Nr. 0664/5934173
oder zivilschutz.ju@stzsv.at.

